

## **Das Weinjahr 1996 in Baden**

Dr. V. Jörger, Regierungspräsidium Freiburg

Das Vegetationsjahr 1996 begann überaus trocken und bis in die zweite Aprildekade hinein mit einer extrem langen, ausgeglichenen Kälteperiode. In diesen ersten 4 Monaten fielen nur knapp 50% der normalen Niederschlagsmengen. Die Temperaturen sanken i.d.R nicht unter  $-10^{\circ}\text{C}$ .

Mit starken Niederschlägen zwischen dem 12. und 15. April und einem kräftigen Temperaturschub auf 23 bis  $29^{\circ}\text{C}$  in der letzten Aprildekade begann der Austrieb und die Blattentwicklung über die Sorten und Standorte hinweg sehr einheitlich und ähnlich stürmisch, wie in den verschiedenen Obstkulturen der Blüteverlauf. Die hohen Temperaturen brachten auch den Beginn des Traubenwicklerfluges.

Der gesamte Mai zeigte sich auffallend kalt und mit Niederschlägen von deutlich mehr als  $120\text{ l/m}^2$  sehr regenreich. In der ersten Hälfte des Monats hatte dies einen Wachstumsstillstand der Reben zur Folge. Erst nach den kräftigen Gewittern und starkem Hagel zwischen dem 18. und 20. Mai setzte sich die Entwicklung der Rebtriebe fort. Gleichzeitig kam es dann auch zu Primärinfektionen durch Peronospora. Die sehr kühlen Nächte Ende Mai und im gesamten Juni sorgten für eine zögerliche Rebeentwicklung und trugen während des Blühverlaufes ab der letzten Junidekade dann auch zu einer stärkeren Verrieselung bei. Die Trauben waren deshalb 1996 von einem hohen Anteil kleiner Beeren geprägt, wie dies zuletzt 1990 in unserem Gebiet festzustellen war.

Der Juli war geprägt von sonnig warmen bis heißen Tagen, kühlen Nächten und zwei prägnanten Niederschlagsereignissen Ende der ersten und Anfang der dritten Dekade. Dies beeinflusste die Rebeentwicklung äußerst positiv. In Verbindung mit einigen Niederschlägen zwischen dem 10. und 14.8., um den 14.9. und zwischen dem 20. und 24.9. blieb die Entwicklungsgeschwindigkeit der Rebe bis Ende September im optimalen Bereich.

Durch das gleichmäßig günstige Wachstum der Reben verbunden mit einer hervorragenden Laub- und Traubengesundheit waren bereits mit Beginn der Lese zum Monatswechsel September/Okttober gehaltvoll dichte Moste mit hohen Öchslegraden und einer fruchtigen Säure festzustellen. Der günstige Verlauf der Oktoberwitterung und das Ausbleiben früher Fröste ermöglichte einen ruhigen Herbstverlauf und viele selektive Lesen für die jeweils betrieblich angestrebten Qualitätsstufen. Insgesamt konnte das Lesegut sehr gesund und mit deutlich überdurchschnittlichen Mostgewichtswerten eingebracht werden. Die Gesamternte wird im Durchschnitt auf etwa  $73\text{ hl/ha}$  geschätzt, was unterhalb der jährlich vermarktbar Menge liegt. Der Leseverlauf und der ausgesprochen gute Gesundheitszustand des Traubengutes führte in der Kellerwirtschaft zu einem unproblematischen Gärverlauf und Ausbau. Hieraus gingen fehlerfreie, gehaltvolle Jungweine mit ausgeprägten, sortentypischen Primär- und Sekundäraromen hervor, die sich bereits jetzt in der gesamten Bandbreite der Qualitätsstufen stoffig dicht, strukturiert und extraktreich verkosten.

Zur Monatswende Oktober/November war mit Ausnahme der speziellen Sonderlesen im Trockenbeeren- und Eisweinbereich die Lese weitestgehend abgeschlossen. Die bis dahin bekannt gewordenen Spitzenwerte der Mostgewichte lagen 1996 zwischen  $200$  und  $255^{\circ}\text{Öchsle}$ . In Verbindung mit den bereits deutlich gesunkenen Weinbeständen unserer Weinbaubetriebe wird die Weinernte 1996 unumgänglich zu Preissteigerungen führen müssen, da ansonsten beim Weinangebot vieler Betriebe der Anschluß an die Ernte des Folgejahres nicht gehalten werden kann. Die besondere Qualität der Weine des Jahrgangs 1996, die lange nutzbare, produktive Vegetationsperiode und das enorme Reifepotential werden die Verkäufer badischen Weines im Verkostungs- und Vermarktungswettbewerb in jedem Fall erfolgreich unterstützen.

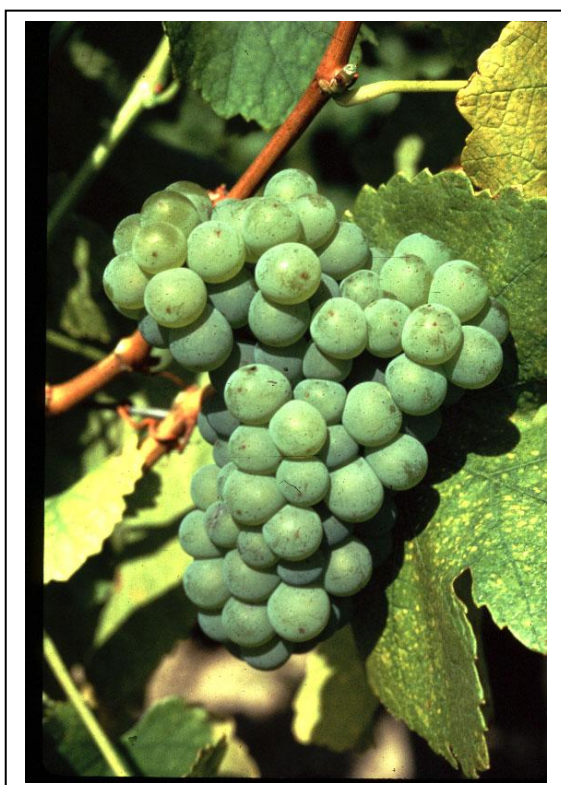
## Rebphänologische Daten für das Anbaugebiet Baden 1996

(Vergleich zum langjährigen Durchschnitt)

Rebstadium		Müller-Thurgau		Gutedel		Blauer Spätburgunder		Riesling	
		Durchschn.	1996	Durchschn.	1996	Durchschn.	1996	Durchschn.	1996
07/09	Austrieb	14.04.	18.04.	23.04.	24.04.	18.04.	16.04.	12.04.	16.04.
61	Beginn der Blüte	12.06.-18.06.	16.06.-22.06.	20.06.-26.06.	24.06.-01.07.	08.06.-14.06.	12.06.-25.06.	06.06.-12.06.	11.06.-23.06.
81	Reifebeginn	12.08.	09.08.	23.08.	23.08.	18.08.	13.08.	20.08.	19.08.
89	Lesebeginn	20.09.	25.09.	24.09.	30.09.	28.09.	07.10.	04.10.	11.10.

## Ernteergebnisse 1996

Rebsorte	mittleres Mostgewicht		mittlere Säure		hl/ha		% QW	% PW
	Durchschn.	1996	Durchschn.	1996	Durchschn.	1996	1996	1996
Müller-Thurgau	74	76-84	6,5	8,2-9,4	85	79	40	60
Gutedel	72	69-78	5,3	7,0-8,8	92	70	55	45
Blauer Spätburgunder	88	84-98	7,4	9,0-12,0	80	71	20	80
Riesling	76	74-88	8,8	9,8-14,2	82	65	55	45



Das Jahr 1996 brachte ausgezeichnete Rieslingweine hervor